

Rasant bis legendär

Neues aus der Zürcher Gastroszene: «Nachtcafé Felix» am Bellevue; Eröffnung des Restaurants «Münsterhof». Von Hildegard Schwaninger



Glamourös: Eröffnung des «Nachtcafé Felix».

Das «Café Felix», am Zürcher Bellevue an bester Location, war bisher ein biederer Kaffeeklatsch-Treffpunkt (heisse Schoggi, Strudel, Sahnetorte), der abends um neun Uhr zumachte. Jetzt bleibt das Lokal auch nachts offen – als «Nachtcafé Felix». Die Opening Night war so rasant, dass – wenn es so bleibt – das der beste Nachtclub der Stadt werden könnte. Die Verantwortlichen **Bastian Grabaum** und **Alex Burkhardt** mischen neuerdings die Zürcher Gastroszene auf. Unterstützt von **Hans Peter Buchschacher**, Advokat und Liegenschaftsunternehmer, der sich in der Gruppe vor allem finanziell engagiert. Im März eröffnet das Trio die umgebaute «Old Fashion Bar».

Bastian Grabaum war zehn Jahre Barkeeper im «Terrasse» und wunderte sich, dass im benachbarten «Felix» so früh die Lichter ausgingen. Da hatte er die zündende Idee vom «Nachtcafé». Die Eröffnung war glamourös. Die Performancekünstler **Foc I Fum** (Travestie, Tanz, Akrobatik) wurden aus Ibiza eingeflogen, wo sie im «Pacha», «Space» und «Amnesia» auftreten. Sie tanzten auf den Tischen, zwischen Engeln, Stuck und künstlichen Blumen, mitten im herrlichen Kitschdekor des Lokals. Das Fest dauerte – draussen wildes Schneegestöber – bis vier Uhr früh. Zum Apéro kam – im Schlepptau des an Wirtshausöffnungen omnipräsenten **Otto Gisiger** (Restaurantausstatter) – **Stéphanie Portmann** aus dem Café

«Odeon». Die Enkelin von **Fred Tschanz** führt nach dessen Tod sein Imperium. **Felix Daetwyler**, der das «Café Felix» 2008 eröffnete und optisch dem amerikanischen Showstar **Libe-race** immer ähnlicher wird, zeigte sich nicht. Man sieht ihn, seit er monatelang ausser Gefecht war, weil ihn ein Schaf gebissen hat, nur noch selten im Café. Das «Nachtcafé» möchte ein gewisses Niveau halten. Türsteher sorgen dafür, dass nicht jeder hineinkommt.



Gastro-Unternehmer Hagenbach (l.), Weinberg.

Auch am Münsterhof bewegt sich etwas. **Leopold «Poldi» Weinberg** und **Adrian Hagenbach** luden zur Eröffnung des Restaurants «Münsterhof». Mehrere Gastronomen aus der Nachbarschaft schauten vorbei. **Sepp Wimmer** vom «ZunftHaus zur Waag», der einer der besten

Gastgeber der Stadt ist und überzeugt davon, dass es bei ihm das beste Wiener Schnitzel gibt (was die Gäste unterschreiben können), **Pam Pfoster** vom «Heugümper» sowie **Michel Péclard** von der «Milchbar», der wieder Single ist und mit seinen beiden Söhnen da war. Péclard hat den «Münsterhof» von 1997 bis 2010 geführt. **Ralph Lindenmann**, Herausgeber von *Zürich geht aus*, kam mit seiner Freundin **Corinna Fuetter** (aus der Filmproduzentenfamilie); **Marco Cortesi**, der Sprecher der Stadtpolizei, war da und Kunsthändlerin **Frédérique Hutter** von **Katz Contemporary**. Geschäftsführer in dem umgebauten Lokal ist **Jan Imbaumgarten**.

Leopold Weinberg ist ein Enkel des legendären **Karl Steiner**. So hängt im ersten Stock im «Münsterhof» ein Bild des Schweizer Malers **Franz Rederer** aus der Sammlung des Generalunternehmers. Bis vor kurzem hing es im Büro von **Peter Steiner** (Karl Steiners Sohn und Poldis Onkel), der mit seiner hübschen italoamerikanischen Frau **Stefania** zur «Münsterhof»-Eröffnung kam. **Charlotte Weinberg**, die Mutter des Gastgebers, war mit **Evelyn Lingg-Ringier**, Mitinhaberin des Ringier-Verlags, da und mit **Poldi Weinbergs** hübscher blonder Ehefrau **Lea**. Koch **René Blaser**, der vom «Baur au Lac» kommt, wurde bei der Eröffnungsparty von **Françoise Wicki** («Helvetia» und «Helviti Diner») unterstützt, die für ihr gutes Hackfleisch bekannt ist.



Koch-Duo René Blaser und Françoise Wicki.

Ein hochgewachsener, eleganter Herr war unter den Gästen: **Hans-Hinrich Dölle**. Er wohnt seit elf Jahren am Münsterhof, ist zuständig für das Projekt «Kulturplatz Münsterhof», das den Münsterhof aufwerten soll. Der Platz wird ab Frühling umgebaut, 2016 wird er autofrei (nicht jeder Wirt hat da Freude). Startschuss für den «Kulturplatz Münsterhof» ist der 28. März, 30. Todestag von **Marc Chagall**, Schöpfer der Glasfenster im Fraumünster. Der Platz wird mit Chagall-Hängefahnen beflaggt, in der Kirche finden drei Chagall-Gedenkkonzerte statt. Etwa hundertmal im Jahr soll ein Kulturprogramm stattfinden; im Januar 2017 gibt es die Eislaufshow «Münsterhof on Ice».

Im Internet

www.schwaningerpost.com